

---

# WEIHNACHTSPFARRBRIEF 2024

---

**ST. JOSEF SCHWALMSTADT-NEUKIRCHEN**

**MARIA HILF TRUTZHAIN**



Bild: Wunibald Wörle In: Pfarrbriefservice.de  
Auf der gedruckten Ausgabe des Weihnachtspfarrbriefes  
ist ein anderes Bild abgedruckt

## INHALT

Grußwort des Pfarrers.....	3
Das Friedenslicht aus Bethlehem.....	4
Gottesdienste Weihnachten bis Februar 2025 und Vorschau.....	5
Adveniat-Weihnachtsaktion 2024.....	7
Woher bist du gekommen .....	8
Weihnachtswunsch.....	9
Das Gleichnis vom toten Kirschbaum .....	10
Nikolausgrüße aus dem Knast .....	12
Ökumene 2024 - Gemeinsam glauben .....	13
Rückblick.....	16
Klinikseelsorge in Nach-Coronazeiten.....	24
Jubiläumsjahr 2025 „Pilger der Hoffnung“ .....	25
Bischöfliche Visitation.....	26
Gartenteam.....	27
Erstkommunion 2025.....	27
Sternsingeraktion 2025 .....	28
Kinderseite.....	29
Ehrenamt stellt sich vor: Küsterdienst .....	30
Ehemalige Kirchen.....	31
Pfarreientwicklung „Pfarrei Nr. 7“.....	31
Firmung Pfingsten 2025.....	33
Gemeindefahrt 2025 nach Wien .....	33
Leben aus dem Glauben – Statistik, Kollekten .....	34
Impressum .....	36

## GRÜßWORT DES PFARRERS



Liebe Mitchristen, liebe Leserin, lieber Leser!

Die Advents- und Weihnachtszeit ist für viele eine Zeit, in der man sich Ruhe gönnen will und Besuche bekommt; in der man genießen will und durch üppige Essensmenüs gefüllt wird; in der man offen ist für den atmosphärischen Weihnachtsgottesdienst und dann doch keine Müße hat hineinzugehen... Wieder werden Wünsche formuliert und durch Überraschungen relativiert. Wünsche sind ein Ausdruck der Hoffnung. Es ist wichtig, Wünsche zu haben. Die Unerfüllten sind mir da die wichtigsten Wünsche, denn so bleibe ich dran und verliere die Hoffnung nicht. Wünsche können Veränderungen bedeuten, weil das Leben sich verändert, oder weil man sich weiterentwickelt und durchaus einen Wechsel von Menschen, Orten und vom lieb gewordenen Umfeld vollziehen muss. Der wünschende Mensch formuliert seine Sehnsucht. Vielleicht oberflächlich nach dem neuesten Smartphone oder dergleichen. Aber oft -tief im Herzen drin- da sind die innigsten Wünsche nach immateriellen Dingen, nach dem, was den Menschen zum Menschen macht: angenommen sein, wahrgenommen werden, wertgeschätzt werden, Beziehung zu leben, Freundschaft zu spüren, Verzeihung zu erfahren. Dies alles darf man anderen von sich aus auch bereitwillig schenken!

Der Schrei des Menschen nach Liebe findet Antwort durch Gottes Mensch gewordene Liebe: Jesus Christus. Das Wimmern im Stall von Bethlehem ist der Ruf nach dem Menschen, um ebenso angenommen, wahrgenommen und wertgeschätzt zu werden. Das Wimmern des Jesus-Babys ist leise, unaufdringlich, sanft - außer er hat Hunger oder es stinkt ihm was, wie die volle Windel... Dann wird er laut. Das sollten wir bei unserem Gott nicht außer Acht lassen: Er ist nicht der süße, hilflose Bub. Er hat eine kräftige Stimme, die er aber aus Liebe einsetzt. Alles aus Liebe zu uns, auch das Strenge, das Provozierende und Herausfordernde. Die Beziehung zu Gott ist herausfordernd und schön zugleich. Bei allen Veränderungen im kommenden Jahr, auch in unseren Kirchengemeinden, ist dies für mich der Hoffnungswunsch, über die Weihnachtszeit hinaus: „Ich will Weihnachten in meinem Herzen tragen und versuchen, es das ganze Jahr zu bewahren.“ (Charles Dickens)

**Frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr!**

**Ihr Pfarrer Jens Körber**

## DAS FRIEDENS LICHT AUS BETHLEHEM



Die diesjährige Friedenslichtaktion steht unter dem Motto: „Vielfalt leben, Zukunft gestalten“

„Manchmal sehen wir nur, wie verschieden Menschen sind. Aber wenn wir [...] gut genug hinschauen, dann sehen wir, wie ähnlich wir uns eigentlich sind!“ – Aladdin

Stell dir mal vor, es gibt eine Welt, in der alle bei neuen Begegnungen zuerst sehen, was die Menschen verbindet anstatt das, was sie voneinander unterscheidet, sondern die Dinge als erstes auffallen, die alle Menschen gemeinsam haben, Ohren zum Beispiel. In unserer Gesellschaft fällt der Blick schnell auf

die Unterschiede. Meistens geht es darum schneller, größer, reicher, klüger oder einfach besser zu sein...

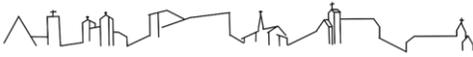
In einer Welt, die sich ständig verändert, ist es wichtiger denn je, Vielfalt zu schätzen und zu fördern. Jeder Mensch bringt einzigartige Perspektiven, Fähigkeiten und Erfahrungen mit, die unsere Gesellschaft bereichern und stärken. Um eigene Grenzen zu überschreiten und neue Gedanken auszuprobieren, braucht es oft jemanden, der ein Gefühl von Sicherheit vermittelt, uns die Hand reicht und gemeinsam neue Schritte wagt. Wenn alle zusammen vorwärts gehen, können wir eine Zukunft gestalten, in der jeder Mensch die Möglichkeit hat, seine Stärken und Fähigkeiten einzubringen. Eine Zukunft, geprägt von Toleranz, Respekt und gegenseitigem Verständnis. Wenn wir es schaffen, die Unterschiede der Menschen als Stärken zu nutzen, weil wir uns damit gegenseitig ergänzen, können wir eine gerechte Gesellschaft für alle aufbauen.

**Wir werden das Friedenslicht in der ökumenischen Adventsandacht am So., 22.12.2024 um 16.00 Uhr in der ev. Kirche Trutzhain begrüßen und weitergeben.**

**Ab Montag nach dem 3. Advent steht das Licht in den Kirchen zur Mitnahme bereit!**

**Wenn möglich, bitte Kerze und Laterne mitbringen, falls Sie das Licht mit nach Hause nehmen möchten.**

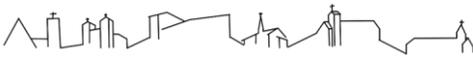
**Mechthild Mühle, Gemeindefereferentin**



## GOTTESDIENSTE WEIHNACHTEN BIS FEBRUAR 2025 UND VORSCHAU

Di. 24.12.2024 Heiligabend	<b>Ziegenhain</b>	16.00 Uhr – Krippenfeier mit Krippenspiel der Erstkommunionkinder und „Chortüm“
	<b>Treysa</b>	16.00 Uhr – Krippenspiel
	<b>Zimmersrode</b>	21.00 Uhr – Christmette
	<b>Treysa</b> <b>Trutzhain</b>	22.00 Uhr – Christmette 22.00 Uhr – Christmette
Mi. 25.12.2024 Weihnachten	<b>Ziegenhain</b>	10.00 Uhr – Hochamt
	<b>Ziegenhain</b>	10.00 Uhr – Andacht im DRK-Pflegeheim
	<b>Treysa</b>	10.00 Uhr – Hochamt
	<b>Jesberg</b>	10.00 Uhr – Hochamt
Do. 26.12.2024 Hl. Stephanus	<b>Neukirchen</b>	10.00 Uhr – Hochamt mit „Chortüm“
	<b>Treysa</b>	09.15 Uhr – Hochamt
	<b>Zimmersrode</b>	11.00 Uhr – Hochamt
Fr. 27.12.2024 Hl. Johannes	<b>Neukirchen</b>	18.15 Uhr – Hl. Messe
	<b>Ziegenhain</b>	20.30 Uhr – ökum. Taizé-Andacht in der ev. Schlosskirche
Sa. 28.12.2024	<b>Neukirchen</b>	18.15 Uhr – Vorabendmesse
So. 29.12.2024 Heilige Familie	<b>Trutzhain</b>	09.30 Uhr – Hl. Messe m. Fam.-Segnung
	<b>Ziegenhain</b>	11.00 Uhr – Hl. Messe m. Fam.-Segnung
Di. 31.12.2024 Jahresschluss	<b>Trutzhain</b>	17.00 Uhr – Ökum. Jahresschlussandacht in der Maria Hilf Kirche
	<b>Ziegenhain</b>	18.00 Uhr – Hl. Messe, anschl. Anbetung und sakramentaler Segen
Mi. 01.01.2025 Neujahr	<b>Neukirchen</b>	10.00 Uhr – Neujahrsmesse
	<b>Trutzhain</b>	17.00 Uhr – Neujahrsmesse, anschl. Neujahrsempfang
Do. 02.01.2025	<b>Trutzhain</b>	18.00 Uhr – Hl. Messe
Fr. 03.01.2025 Herz Jesu Freitag	<b>Neukirchen</b>	18.15 Uhr – Hl. Messe
Sa. 04.01.2025	<b>Ziegenhain</b>	15.00 Uhr – Weihnachtslieder-Mitsing-Konzert im Gem.-Raum (nähere Einzelheiten siehe Aushang)
	<b>Neukirchen</b>	18.15 Uhr – Vorabendmesse
So. 05.01.2025	<b>Trutzhain</b>	09.30 Uhr – Hl. Messe
	<b>Ziegenhain</b>	11.00 Uhr – Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger

	<b>Ziegenhain</b>	11.00 Uhr – kindgerechter Gottesdienst „Kirchenmäuse“
Di. 07.01.2025	<b>Ziegenhain</b>	18.00 Uhr – Hl. Messe zu Ehren der Hl. Drei Könige
Do. 09.01.2025	<b>Trutzhain</b>	18.00 Uhr – Hl. Messe
Fr. 10.01.2025	<b>Neukirchen</b>	18.15 Uhr – Hl. Messe
Sa. 11.01.2025	<b>Neukirchen</b>	18.15 Uhr – Vorabendmesse
So. 12.01.2025 Taufe des Herrn	<b>Trutzhain</b>	09.30 Uhr – Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger
	<b>Ziegenhain</b>	11.00 Uhr – Hl. Messe
	<b>Ziegenhain</b>	14.00 Uhr – eucharistische Anbetung und Rosenkranz für Frieden
Di. 14.01.2025	<b>Ziegenhain</b>	18.00 Uhr – Heilige Messe
Mi. 15.01.2025	<b>Treysa</b>	14.30 Uhr – Hl. Messe, anschl. Seniorennachmittag „Fasching“
Do. 16.01.2025	<b>Trutzhain</b>	18.00 Uhr – Hl. Messe
Fr. 17.01.2025	<b>Neukirchen</b>	18.15 Uhr – Hl. Messe
Sa. 18.01.2025	<b>Neukirchen</b>	18.15 Uhr – Wortgottesfeier
So. 19.01.2025	<b>Trutzhain</b>	09.30 Uhr – Hl. Messe
	<b>Ziegenhain</b>	11.00 Uhr – Hl. Messe, anschl. Neujahrsempfang
Di. 21.01.2025	<b>Ziegenhain</b>	18.00 Uhr – Hl. Messe
Mi. 22.01.2025	<b>Ziegenhain</b>	15.30 Uhr – Andacht im DRK-Pflegeheim
Do. 23.01.2025	<b>Trutzhain</b>	18.00 Uhr – Hl. Messe
Fr. 24.01.2025	<b>Neukirchen</b>	18.15 Uhr – Hl. Messe
Sa. 25.01.2025	<b>Neukirchen</b>	18.15 Uhr – Vorabendmesse
So. 26.01.2025	<b>Trutzhain</b>	09.30 Uhr – Hl. Messe
	<b>Ziegenhain</b>	11.00 Uhr – Hl. Messe
Di. 28.01.2025	<b>Ziegenhain</b>	18.00 Uhr – Hl. Messe
Mi. 29.01.2025	<b>Ziegenhain</b>	15.30 Uhr – Andacht im DRK-Pflegeheim
Do. 30.01.2025	<b>Trutzhain</b>	18.00 Uhr – Hl. Messe
Fr. 31.01.2025	<b>Neukirchen</b>	18.15 Uhr – Hl. Messe
	<b>Ziegenhain</b>	20.30 Uhr – ökum. Taizé-Andacht (St. Josef)
<b>VORSCHAU</b>		
Sa. 01.02.2025	<b>Neukirchen</b>	18.15 Uhr – Vorabendmesse mit Blasiussegen
So. 02.02.2025 Lichtmess	<b>Trutzhain</b>	09.30 Uhr – Hl. Messe mit Blasiussegen
	<b>Ziegenhain</b>	11.00 Uhr – Hl. Messe mit Blasiussegen



Sa. 15.02.2025	<b>Trutzhain</b>	Fasching im DGH
So. 16.02.2025 Ehejubiläums-GD	<b>Ziegenhain</b>	17.00 Uhr – Ehejubiläums-Messe, anschl. Sektempfang
Mi. 19.02.2025 als Welttag der Kranken	<b>Trutzhain</b>	14.30 Uhr – Hl. Messe mit Kranken- salbung, anschl. Senioren- nachmittag
Mi. 05.03.2025 Aschermittwoch	<b>Ziegenhain</b>	18.00 Uhr – Hl. Messe mit Aschenkreuz anschl. 1. Treffen der Firmlinge
Fr. 07.03.2025 Weltgebetstag der Frauen		„Safe the date – merk dir den Termin“ Nähere Informationen werden zu gegebener Zeit bekanntgegeben.
So., 06.07.2025 Quinauer Wallfahrt	<b>Trutzhain</b>	10.30 Uhr – Wallfahrtsmesse -„75 Jahre Wallfahrt und 60 Jahre Kirchweihe“ mit Hauptzelebrant S.E. Bischof em. Heinz-Josef Algermissen, Fulda

## ADVENIAT-WEIHNACHTSAKTION 2024

„Ohne euch, liebe Jugendliche, gibt es keine Chance für einen Neuanfang!“ Dieses ermutigende Wort hat Papst Franziskus der Jugend der Welt während des Weltjugendtags 2021 zugerufen. Er glaubt an die Kraft der Jugendlichen und weckt in ihnen das notwendige Selbstvertrauen zum Aufbruch, zum Einsatz für eine bessere Welt. Wenn man sich die unheilvolle gesellschaftliche Entwicklung in vielen Staaten Mittel- und Südamerikas vor Augen führt, dann spürt man, welch' großer Anstrengungen es bedarf, um dem drohenden Chaos Einhalt zu gebieten und am Wiederaufbau eines humanen, geregelten Miteinanders mitzuwirken.

„**Glaubt an uns – bis wir es tun!**“ – So lautet das Leitwort der diesjährigen Aktion ADVENIAT, des Hilfswerks der deutschen Katholiken für die Menschen in Lateinamerika. „Glaubt an uns!“ rufen uns die Jugendlichen aus ihrem von Armut und Kriminalität bestimmten Lebensumfeld zu. „Glaubt an uns – bis wir selbst es tun! Helft uns, unterstützt uns, gebt uns den notwendigen Mut und Elan, um das eigene Leben in Griff zu bekommen und an einer gerechteren Zukunft mitzubauen. Das Hilfswerk ADVENIAT tut, was es kann: Für die grundlegende Bildung bietet es Schulen und Ausbildungszentren gerade im Umfeld von Elendsvierteln an. Ein Beispiel: In der „Casa de los Talentos“ am Rande der peruanischen Hauptstadt Lima versuchen Padre Juan und seine Mitarbeiter\*innen junge Menschen vor einem Abrutschen ins Drogen- und Bandenmilieu zu bewahren, ihnen sinnvolle

Freizeitmöglichkeiten zu eröffnen, ihre Talente zu fördern und eine sinnvolle Arbeit zu finden. Unterstützt von ADVENIAT helfen die Jugendlichen u.a., die Hütten der Ärmsten instand zu halten und so an einer menschenwürdigen Zukunft in ihrem Viertel mitzuwirken.

Unterstützen Sie, liebe Mitchristen, diese Bemühungen mit einer großzügigen Spende bei der **ADVENIAT-Kollekte am 24. / 25. Dezember!** Zeigen Sie den Jugendlichen, dass Sie an sie und ihre positiven Entfaltungsmöglichkeiten glauben, damit sie – so bestärkt – es selbst tun!

Konto: Bischöfl. Aktion Adveniat, IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45  
BIC: GENODED1BBE (Hinweis: bis 300,00 € reicht der Kontoauszug als Beleg für das Finanzamt) **Heinrich Schöning**

## WOHER BIST DU GEKOMMEN

Texte von Huub Oosterhuis überzeugen und begeistern mich seit vielen Jahren. Die Lieder und Gedichte des niederländischen Dichters (1933-2023) haben seit Beginn der sechziger Jahre die liturgische Praxis in den Niederlanden nachhaltig geprägt. Sie wurden ursprünglich für die Amsterdamer römisch-katholische Studentengemeinde geschrieben. Ich denke, dass sie auch in der Schwalm verstanden werden.

**„Woher bist du gekommen, wir wussten nichts von dir.  
In unsern kühnsten Träumen war Gott doch niemals hier.  
Neu bist du für uns da, bei Menschen willst du wohnen,  
so weit weg und so nah.**

**Name, uns überliefert, Uraltes neu erzählt,  
Geschichte, fortgeschrieben in Sprachen aller Welt.  
Mit unsres Lebens Los hast du dein Glück verwoben,  
so bist du unser Gott.**

**Du bist in uns verloren, wir zögern noch mit dir,  
Stimme in unsren Ohren, Ankunft heute und hier:  
Ein Wort aus Fleisch und Blut, ein Kind für uns geboren,  
ein Mensch, der sterben muss.“**

Versuchen Sie, liebe Leser\*innen, in einer stillen Stunde diese Zeilen in sich aufzunehmen – und so weihnachtlichen Frieden und Freude zu erfahren!

**Das wünscht und erbittet Ihnen und sich  
Ihr alter Pfarrer Manfred Buse**

## WEIHNACHTSWUNSCH

### Das Weihnachtsfest

**Vom Himmel bis in die tiefsten Klüfte  
ein milder Stern herniederlacht;  
vom Tannenwalde steigen Düfte  
und kerzenhelle wird die Nacht.**



**Mir ist das Herz so froh  
erschrocken,  
das ist die liebe  
Weihnachtszeit!  
Ich höre fernher  
Kirchenglocken,  
in märchenstillen Herrlichkeit.**

**Ein frommer Zauber hält mich nieder,  
anbetend, staunend muß ich stehn,  
es sinkt auf meine Augenlider,  
ich fühl's, ein Wunder ist geschehn.**

Theodor Storm (1817-1888)

Bild: Winfried Hollmann

In: Pfarrbriefservice.de

Ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und Gottes Segen für das neue Jahr wünschen Ihnen  
Pfarrsekretärin Petra Schneider, Gemeindereferentinnen  
Gabriele Döll und Mechthild Mühle  
die Mitglieder der Verwaltungsräte und Pfarrgemeinderäte  
die Mitglieder der Pfarrbriefredaktion und Pfr. Jens Körber

## DAS GLEICHNIS VOM TOTEN KIRSCHBAUM

Lange wuchs er auf im Schatten der Trutzhainer Kirche: ein Kirschbaum, nun war er abgestorben. Ein paar dürre Äste ragten heraus aus einem dichten Flor von Efeuranken und wildem Wein, mit dem der behängt war. Aus Angst, der morsche Baum könnte beim nächsten Sturm auf das Pilgerzelt stürzen, mussten wir ihn fällen. Doch trotz Säge und kräftigem Seilzug wollte er zunächst nicht fallen. Die schiffstaudicken Efeuwurzeln verhinderten es. Das Wurzelwerk, das ihm die Wachstumssäfte entzogen und ihn erdrückt hatte, hielt ihn zugleich aufrecht.

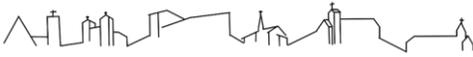
Liebe Mitchristen, in eine Zeit der Bedrängnis, voll erdrückender Gewalt fällt auch das diesjährige Weihnachtsfest. Schon im letzten Jahr kamen mir angesichts des Hamas-Terrors in Israel die Bilder des biblischen ‚Kinder-mords von Betlehem‘ in den Sinn. Doch noch immer herrscht dort Krieg: 40fach ist inzwischen die Zahl der Opfer, die verwüstete, zerbombte Erde im Gaza-Streifen längst unbewohnbar. Verteidigungskrieg... - wirklich? Auch in der Ukraine, im Sudan, in Myanmar nimmt das Blutvergießen kein Ende.

Was darüber hinaus meine Lebensfreude trübt, ist der **massiv schwindende Glaube** in unserer Gesellschaft. „Wenn nichts fehlt, wo Gott fehlt“ so lautet der Titel eines Buches, das mir beim Lesen in den letzten Wochen schmerzhaft die Augen geöffnet hat. Das beschleunigte Umsichgreifen eines Lebens ohne Gott, das vielfache Ausklammern tiefer gehender Sinnfragen, das sich im konkreten Alltag unserer Gesellschaft zeigt, die scheinbar unaufhaltsame Säkularisierung fast aller Lebensbereiche: All das liegt mir auf der Seele.

Wie vielen Zeitgenossen kommt in allem trostlosen Durcheinander nicht mehr die Klage in den Sinn: „Gott, wo bist du?“ Nahezu selbstverständlich ist das Leben ohne ihn geworden, das Fehlen jeglicher Sehnsucht nach ihm.

Liebe Mitchristen, wir feiern Weihnachten, die Geburt unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus. Welch‘ eine Diskrepanz zwischen dem, wozu die Kirche feierlich einlädt und dem, was die Herzen vieler Zeitgenossen – uns eingeschlossen? – wirklich bewegt!

Weihnachtszeit: Wird der Klang dieses Wortes nicht automatisch assoziiert mit Glühwein- und Weihnachtsmarktstimmung, mit zwanghaftem Geschenke-Run, mit Familientreffen zum Jahresende, mit Gewohnheiten, die unseren Lebensbaum äußerlich stabilisieren? **Wie lebendig aber ist innerlich noch das Holz, aus dem Christen geschnitzt sind** (oder wenigstens sein sollten)? Bleibt in all dem Trubel die Krippe nicht vielfach leer?



Schon vor zwei Jahrzehnten sprach der Theologe Eugen Biser – nicht nur im Hinblick auf Weihnachten – vom ‚obdachlosen Gott‘. Nicht nur Maria und Josef sind auf Herbergssuche. Nein, Gott selbst ist es: er, der uns in Jesus Christus nahe sein wollte - und noch immer will.

Mir wird immer bewusster, wie sehr sich doch **unsere Lebenswirklichkeit** in der Erzählung von der Geburt Jesu spiegelt, wenn man nur die fromm-romantische Verbrämung dieser Geschichte weglässt: Gott, der in Jesus in diese Welt, unter die Menschen kommen will, um ihnen den Weg zum Heil zu weisen, um Frieden zu stiften, zu erlösen - und dem doch alle Türen versperrt bleiben, der keinen Fuß auf die Erde kriegt. Das ist keine fromme Idylle, das ist bittere Realität.

Er kann - damals wie heute - bei so vielen Zeitgenossen nicht mehr landen, weil deren Leben von äußeren Dingen, vom alltäglichen Funktionieren und Optimieren so in Beschlag genommen ist, so umrankt und scheinbar gefestigt ist, wie der tote Kirschbaum vom Efeu.

Bei denen jedoch, die diesen Halt nicht haben, den Hirten der Weihnachtserzählung, den hin und her Getriebenen, Suchenden und Fragenden heute, in deren Leben Rastlosigkeit und Schatten die Ausbildung allzu fester äußerer Stützwurzeln verhindert haben – bei ihnen findet die Botschaft noch Gehör: In Christus ist Gott in der Welt erschienen: sinnstiftend, heilend und befreiend.

Wie steht es, liebe Mitchristen, um unseren eigenen Lebensbaum? Von was ist er umwuchert, bedrängt oder gar erdrückt? Was hält ihn aufrecht, durch was ist er vielleicht innerlich ausgezehrt, obwohl er nach außen noch so vital und grün erscheint?

Ist er wie Totholz, von vielen Efeu-ähnlichen Gewohnheiten und Konventionen gehalten und zugleich behängt, so dass der Stamm in den Stürmen des Lebens zu kippen droht?

Die Leitgedanken des Advents halten für uns ein **tröstliches Hoffnungsbild** bereit: Selbst aus dem gefällten Baum, dem abgestorbenen Holz kann Gott neues Leben sprießen lassen. „Ein Trieb aus dem Baumstumpf Isais‘ bringt Frucht. Auf ihm ruht **der** Geist des Herrn, der Geist der Einsicht, des Rates und der Stärke“ (Jes 11,1). Es ist der Geist, der alle Resignation hinter sich lässt, der einen **anderen Halt** gibt als die zwar stützenden, aber alles vitale Holz unseres Lebensbaums auch überwuchernden Efeuwurzeln.

Lassen wir - ebenso wie die Hirten - das süß-einschläfernde Gift der Resignation hinter uns, wagen auch wir den Aufbruch zur Krippe, zu Christus!

**Gesegnete Weihnachten!**  
**Ihr Heinrich Schöning**

## NIKOLAUSGRÜßE AUS DEM KNAST

**eine Aktion der kath. Seelsorge in der JVA Schwalmstadt**

Weihnachten – das Fest der Familie! Aber was macht man, wenn die Familie getrennt ist? Wenn der Vater vielleicht sogar im Gefängnis sitzt? Man versucht, Brücken zu bauen. Es sind manchmal die kleinen Zeichen, die helfen und zeigen: „Ich denke an Dich!“ Oft sind es die Kinder, die unbemerkt am meisten leiden, wenn auf einmal der Papa nicht mehr da ist. Noch immer sind die Kontakt- und Besuchsmöglichkeiten trotz aller Erweiterung und technischen Möglichkeiten sehr begrenzt oder teuer: Im Moment zahlen die Gefangenen hier in der JVA 19ct pro Minute für ein Telefonat zu einem Handy. Das sind 11,40 € für eine Stunde. Das ist mehr, als ich für meine Handy-Flatrate für einen ganzen Monat bezahle! Daran können wir aber leider zur Zeit nichts ändern.

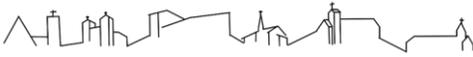
Durch eine Freundin bekam ich einen Hinweis auf eine Vorlese-Aktion in der Bremer JVA: Gefangene nahmen Geschichten auf, die an die Kinder geschickt wurden. Das nahm ich zum Anstoß, dies hier in Schwalmstadt auch zu versuchen. Es ließ sich immer ein Verlag finden, der uns die Genehmigungen erteilte, Geschichten aus ihren Büchern auf diese Weise zu verwenden und zu „veröffentlichen“. Dafür sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt! So habe ich mit Unterstützung der Rundfunkabteilung des Bistums in der JVA Schwalmstadt (und andere Anstalten sind dann mit eingestiegen) angefangen, den Vätern diese spezielle Möglichkeit des Kontaktes und Weihnachtsgrußes an die Kinder anzubieten.

Die Reaktionen der Familien „draußen“ waren teilweise rührend bis eindrucklich. Eine Mutter schrieb mir, dass das Kind die CD gar nicht mehr aus der Hand gelegt hat. Papas Geschichte lief den ganzen Tag! Die CD lag sogar nachts unter dem Kopfkissen, damit sie nicht wegkommt!

Ein Vater erzählte mir, dass er einige Jahre überhaupt keinen Kontakt zu seiner Ex-Frau und dem Kind hatte und das Projekt war der Anstoß, sich mal wieder zu melden! Seitdem besteht wieder eine Verbindung.

So konnten wir im Laufe der Jahre allein aus Schwalmstadt über 70 Kindern eine Freude machen!

Was mir diese Arbeit persönlich sagt, ist, gerade vor dem Hintergrund der Weihnachtszeit: Ein persönliches Geschenk kann so viel „wertvoller“ sein als ein teures! Etwas von persönlichem Wert zu schenken statt Kommerz. Ein „Ich denke an Dich!“ Und ich bin dankbar! Dankbar für die Familie und Freunde. Wir nehmen Dinge oft so selbstverständlich hin, die es nicht sind. Kontaktmöglichkeiten, Nähe, Beziehungen. Ich bin dankbar für die Zeit, die ich mit



meinen lieben Menschen habe. Sagen wir uns das oft genug? Warten wir damit nicht, bis die Menschen nicht mehr bei uns sind! „Ich denke an Dich!“ Aber es geht ja nicht nur um Kinder. Es gibt so viele Beziehungsabbrüche, so viele vereinzelt Menschen. Lasst uns Brücken bauen und unsere Augen öffnen für einsame Menschen. Gott ist an Weihnachten Mensch, ein Kind, geworden, um die Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Wir sollen Gott lieben, den Nächsten und uns selbst. Und der Nächste, das sind alle: Familie, Freunde, Nachbarn, ... „Ich denke an Dich!“

Ich wünsche uns allen beziehungsreiche, friedliche und besinnliche Weihnachten! Und dass auch jemand zu Ihnen sagt: „Ich denke an Dich!“

**Michael Kullinat**  
**Pastoralreferent JVA Schwalmstadt**

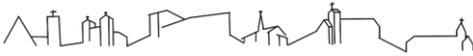
## ÖKUMENE 2024 - GEMEINSAM GLAUBEN

Das Anliegen, die christliche Kirche der Getauften als Ganze zu sehen, drückt sich in den Bemühungen der Ökumene aus. Unkompliziert durch Begegnungen, ausdrucksstark bei ökumenischen Gottesdiensten. Gemeinsam beten und Glauben leben – das stärkt und gibt Halt! Am letzten Freitag des Monats findet um 20.30 Uhr ein ökumenischer Taizé-Gottesdienst, abwechselnd in den evangelischen und katholischen Kirchen Ziegenhain, Trutzhain und Loshausen statt. Aus Platzgründen kann nachfolgend nur eine Übersicht ausgewählter ökumenischer Gemeinsamkeiten wiedergegeben werden.

Ein fester Aktionspunkt im März ist der Ökumenische Weltgebetstag der Frauen, welcher mit viel Hingabe und Liebe zum Detail durch unsere St. Josef Gemeinde vorbereitet und durchgeführt wurde. Beispielland war Palästina, mit dem Motto: „... durch das Band des Friedens.“ Anfang März kam hoher Besuch in den Knüll: Bischof Michael Gerber (Bistum Fulda) und Bischöfin Beate Hofmann (Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck) feierten zusammen mit Pfarrerin Nora Dinges und Pfarrer Jens Körber einen ökumenischen Gottesdienst. Grund der Feier ist die Zusammenarbeit und Nutzung der ev. Nikolaikirche Neukirchen durch beide Konfessionen.

Im April segnete Pfarrer Jens Körber mit Pfarrer Jonas Betz in einem Festakt das neue Feuerwehrgerätehaus in Oberaula. Das Osterfeuer erhellte auf dem Kirchenvorplatz der St. Josef Kirche die Osternacht, zu der sich die evangelische und katholische Gemeinde versammelte. Geschwisterlich die Osternacht zu beginnen, ist eine wahre Freude! Die evangelischen und katholischen Pfarrerinnen und Pfarrer sowie Gemeindereferentinnen

Schwalmsstadt trafen sich im Frühjahr und Herbst zu gemeinsamen Besprechungen. Um einander wissen, den Blick über den Tellerrand wagen und gemeinsam in die Öffentlichkeit hineinwirken, sind Hauptanliegen der Treffen. Pfingsten ist ein Fest des Heiligen Geistes und das Geburtstagsfest der Kirche. Es ist wichtige Tradition, dies als Brüder und Schwestern Jesu zusammen zu feiern. Dieses Jahr fand der ökumenische Pfingst-Familiengottesdienst auf Einladung des MSSVG (Wanderverein Trutzhain) am Pfingstmontag an der Hergertsmühle statt. Mitwirkende: Posaunenchor, Kirchenchor der Maria Hilf Gemeinde Trutzhain, Pfarrer Daniel Richebächer, Pfarrerin Sabine Georges, Pfarrer Jens Körber und Gemeindeferentin Gabriele Döll. Im Juni feierten anlässlich der Salatkirmes Pfarrer Ingo Fulda zusammen mit Pfarrer Jens Körber einen ökumenischen Kirmesgottesdienst im Festzelt. Die Predigt wurde als Gespräch zwischen einer Kirchenbank und einer Kirmesbank gehalten. Der Posaunenchor spielte und der ev. Kirchenchor sang. Ebenfalls in Juni wurde die Beziehung zu unseren Geschwistern in Schrecksbach gepflegt. Der ökumenische Gottesdienst sollte am Basaltsee Holzburg stattfinden, aber die Regenfälle waren zu massiv, sodass wir in die schöne evangelische Kirche Holzburg auswichen. Pfarrer Matthias Müller überließ dem Gast-Pfarrer Jens Körber die Predigt. Schwungvoll, ernst und Mut machend. Im Juli feierten wir mit unseren Geschwistern in Neukirchen erneut einen ökumenischen Gottesdienst. Pfarrerin Nora Dinges und Pfarrer Jens Körber stellten die Predigt unter das Motto: „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“. Die Strophen des gleichnamigen Liedes wurden betrachtet und auf unsere Situation gedeutet. Die Osterkerze, die beide Gemeinden in ihren Gottesdiensten gemeinsam benutzen, hat als Motiv ein Segelschiff, mit dem Symbol des Heiligen Geistes auf dem Segel. Diese Kerze fertigte Gemeindeferentin Mechthild Mühle für beide Gemeinden an. Im August kamen die Christen in Frielendorf-Spieskappel zum ökumenischen Gottesdienst mit Pfarrer Marco Firnges und Pfarrer Jens Körber zusammen. Es wurde das Patronatsfest des Heiligen Johannes des Täuflers gefeiert. In einer Dialogpredigt wurde der Heilige von einem Journalisten interviewt – amüsant und tiefgründig, zur Freude aller Anwesenden. Anschließend wurde im Eingangsbereich die Johannesfigur aus der ehemaligen kath. Johannes Kirche in Frielendorf enthüllt und eingeweiht. Diese wurde als Geschenk an unsere evangelische Geschwistergemeinde übergeben, auch als „Erinnerungsstück“ für unsere kath. Gemeindeglieder vor Ort. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es Heuschrecken(!), Snacks und Cocktails, am Lagerfeuer wurde Stockbrot gemacht. Die Kirchenfassade und der Eingangsbereich wurden in verschiedenen Lichtern professionell illuminiert. Ein



wunderbares Erlebnis am Spätsommerabend. Die evangelische Johanneskirche in Spieskappel wurde kurz darauf nach der Renovierungszeit wiedereröffnet. Dr. Michael Rickert richtete als Sprecher des Pfarrgemeinderates ein Grußwort aus. Sehr gekonnt und vielschichtig, mit Witz und Ernst konnte er unsere Gemeinde beim Sonntagvormittagsgottesdienst würdig vertreten. Zum Empfang richtete Pfarrer Körber die Glückwünsche aus und überreichte ein Geschenk, welches die Zusammenarbeit fördern soll. Am ersten Sonntag im September fand das ökumenische Friedensgebet in den christlichen Kirchen Schwalmstadt statt. Hintergrund: Gedenken an den Ausbruch des II. Weltkrieges und Gebet um Frieden.

Der Monat Oktober hatte eine Besonderheit: „485 Jahre Festung Ziegenhain und Konfirmation in Ziegenhain“. Am Sonntag feierten in historischer Gewandung Dekan Christian Wachter zusammen mit Pfarrer Ingo Fulda und Pfarrer Jens Körber auf dem vollbesetzten Paradeplatz einen ökumenischen Gottesdienst. Ein besonderes Schmankerl war die „Hubertusmesse“ in der evangelischen Schlosskirche, die Pfarrer Jens Körber und Pfarrer Ingo Fulda hielten. Musikalisch spielten die Jagdhornbläser des Hubertusvereins Ziegenhain und die Parforcehornbläser Marburg. Die Predigt hielten beide Pfarrer zusammen. Im Anschluss wurden die Jagdhunde auf dem Paradeplatz gesegnet. Zur Drucklegung folgt am 22.12.24 die ökumenische Adventsandacht am 4. Adventssonntag um 16 Uhr in der evangelischen Kirche Trutzhain. Am Silvester-Nachmittag, 31.12. hält um 17 Uhr in der Maria Hilf Kirche Trutzhain Gemeindeferentin Gabriele Döll zusammen mit Pfarrer Daniel Richebächer den ökumenischen Jahresabschluss-Gottesdienst.

Im Jahreslauf gab es viele ökumenische Einschulungsgottesdienste und Schulabschlussgottesdienste an unterschiedlichen Schulen der Region sowie das Gedenken an das Reichspogrom und Volkstrauertag.

### **Ein Ausblick ins neue Jahr – Angaben unter Vorbehalt, bitte in die aktuelle Pfarrmitteilung/Gottesdienstordnung schauen:**

06.06.25 um 19 Uhr ökumenischer Kirmesgottesdienst in Neukirchen

09.06.25 um 11 Uhr ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag an der Hergertsmühle Seigertshausen, anschl. Grillen

22.06.25 um 11 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der Schönbergkapelle

20.07.25 um 14 Uhr ökumenischer Gottesdienst Heimatmuseum Holzburg

06.12.25 um 17 Uhr ökumenischer Nikolaus-Gottesdienst in Neukirchen

Darüber hinaus beabsichtigt: ökum. Gottesdienste in Oberaula, in Frielendorf-Spieskappel uvm.

**Pfarrer Jens Körber**

## RÜCKBLICK

**PGR-Schwalmstadt-Neukirchen**

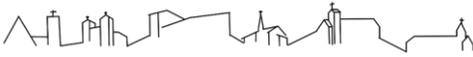
Im Jahr 2024 wirkte der nunmehr verkleinerte Pfarrgemeinderat der Pfarrei Schwalmstadt-Neukirchen (PGR) in veränderter Zusammensetzung (siehe Bericht über die Wahlergebnisse im letzten Osterpfarrbrief). Wir konnten Frau Monika Ascher und Herrn Frank Koch für die PGR-Arbeit gewinnen, die sich bereits tatkräftig in den Arbeits- und Helferkreisen sowie bei ehrenamtlichen Tätigkeiten in die Kirchengemeinde eingebracht haben.

Eine Reihe von Veranstaltungen wurden auch in diesem Jahr vom PGR gestaltet. Hierzu gehört u.a. der Neujahrsempfang, der Empfang nach dem Ehejubiläumsgottesdienst, das Patronatsfest, die Vorbereitung und Durchführung einer Kreuzwegandacht, die Mitgestaltung des Misereor-Sonntags, das traditionelle Osterfrühstück sowie das Suppenessen zum Erntedankfest mit dem bemerkenswerten Bildvortrag vom Bruder Christoph Körber ofm, der im Anschluss an das gemeinsame Essen über die Suppenküche des Franziskanerklosters in Berlin-Pankow berichtete.

Auch die Gemeindefahrt nach Neustadt an der Weinstraße wurde von der Kirchengemeinde sehr gut angenommen (siehe gesonderter Artikel von Frau Alraune Tegel). Für die Planung danken wir Herrn Jürgen Altenhof aus der Kirchengemeinde Trutzhain. Angeregt durch den Bibelkreis „Quellenkraft“ und den Gesprächskreis über das neue Buch unseres Bischofs Michael Gerber (Titel: „In der Tiefe der Wüste“) organisierte der PGR die Impulswanderung „TheoTalk“ - gemeinsames Laufen von Obergrenzebach nach Trutzhain mit inspirierenden Impulsen von Pfarrer Jens Körber zum „Vater unser“. Über Eindrücke und Gesprächserfahrungen auf diesem Weg berichtet Frau Konstanze Kortüm in dem Artikel „TheoTalk“.

Im November wurde der Gesprächskreis mit dem Buch „Rebuilt“ - die Geschichte einer kath. Pfarrgemeinde in Baltimore/USA- weitergeführt.

Dem PGR war es ein besonderes Anliegen, nicht nur Festlichkeiten zu gestalten, sondern auch bei den zahlreichen ökumenischen Gottesdiensten als Vertreter unserer Kirchengemeinde präsent zu sein: beim ökumenischen Gottesdienst in Neukirchen mit Bischöfen, beim Himmelfahrtgottesdienst an der Hergertsmühle in Seigertshausen, dem Einweihungsgottesdienst in der Johanneskirche in Spieskappel mit Enthüllung der St. Johannes-Figur aus der profanierten Kirche St. Johannes der Täufer in Frielendorf, dem Gottesdienst auf dem Paradeplatz anlässlich der 485-Jahr-Feier in Ziegenhain, um nur einige beispielhaft zu nennen.



Ein schöner Höhepunkt war das St. Martinsfest mit dem Ofenkartoffel-Essen am Lagerfeuer auf dem Kirchenvorplatz. Wir freuen uns auf die Faschingsfeier in Trutzhain, die wir tatkräftig unterstützen wollen.

Im Namen des PGR möchte ich abschließend allen Helfern herzlich für ihren tatkräftigen Einsatz danken und ihnen Gottes reichen Segen wünschen.

**Für den PGR Schwalmstadt-Neukirchen  
Marga Steinbrecher**

### **Ergebnis Verwaltungsratsergänzungswahl vom 28.04.2024**

#### **Kirchengemeinde St. Josef Schwalmstadt-Neukirchen**

Neu gewählt wurden: Klemens Olbrich, Margarete Steinbrecher und Peter Glogowski. Ersatzmitglied (Nachrücker): Dr. Gunther Pollmeier

Wahlberechtigte Personen: 2.457 Personen  
an der Wahl teilgenommen: 66 Personen  
Wahlbeteiligung in Prozent: 2,69 %

#### **Der Verwaltungsrat der Kirchengemeinde St. Josef Schwalmstadt-Neukirchen setzt sich wie folgt zusammen:**

Peter Glogowski, Peter Kipka, Klemens Olbrich, Armin Oske, Margarete Steinbrecher, Alraune Tegel und Pfarrer Jens Körber (Vorsitzender, qua Amt). Als stellvertretender Vorsitzender wählte das Gremium einstimmig: Klemens Olbrich

#### **Kirchengemeinde Maria Hilf Trutzhain**

Neu gewählt wurden: Markus Heidenreich und Michael Sperlich. Ersatzmitglied (Nachrücker): Thomas Altenhof

Wahlberechtigte Personen: 268 Personen  
an der Wahl teilgenommen: 28 Personen  
Wahlbeteiligung in Prozent: 10,45 %

#### **Der Verwaltungsrat der Kirchengemeinde Maria Hilf Trutzhain setzt sich wie folgt zusammen:**

Jürgen Altenhof, Markus Heidenreich, Michael Sperlich, Armin Teuchler und Pfarrer Jens Körber (Vorsitzender, qua Amt). Als stellvertretender Vorsitzender wählte das Gremium einstimmig: Markus Heidenreich.

Herzlichen Glückwunsch zur Wahl und Gottes Segen!

## TheoTalk – im Glauben unterwegs

Am 15. Juni war es soweit: Die Idee eines Glaubensgespräches unterwegs wurde umgesetzt. Für den ersten TheoTalk, also Glaubensgespräche auf einem gemeinsamen Weg, wurde das „Vaterunser“ zum Thema gewählt. Die 10 Teilnehmer des ersten TheoTalk trafen sich am Gemeindehaus in Obergrenzebach. Wir starteten in der evangelischen Kirche mit dem ersten Impuls. Der Weg führte über den „Trutzhainer Weg“, zur „Wüstung Trutzhain“, Zwischenstopp auf dem Aliiertenfriedhof Trutzhain (Kriegsgefangenen-Gräberstätte des Stalag IX A), durch die Felder bis zur katholischen Kirche „Maria Hilf“ Trutzhain.

Auf dem Weg wurden die verschiedenen Bitten, die im Vaterunser an Gott gerichtet werden, betrachtet und „er-gangen“. Pfarrer Körber gab Impulse, und wir tauschten uns unterwegs über unsere Gedanken dazu aus.

*Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme,*

*dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.*

*Unser tägliches Brot gib uns heute*

*Und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigen  
und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Am Anfang stand die Anrede: „Vater“ im Fokus. Jesus gab seinen Jüngern dieses Gebet, mit dem auch wir heute Gott als Vater ansprechen dürfen. Dieser erste Impuls war besonders beeindruckend und löste einen regen Austausch über Vater- und Mutterbeziehungen und Gottesbilder aus. Ähnlich intensiv wurde sich auch mit den anderen Bitten des Vaterunsers auseinandergesetzt. Fragen wie „Sitzt Gott nur im Himmel oder ist er auch wirklich real erfahrbar auf der Erde?“ und „Kann ich wirklich darauf vertrauen, dass ich von Gott alles bekomme, was ich zum Leben brauche?“ wurden rege diskutiert und besprochen. Auch über die eigene Schuld und den Umgang mit Schuldigkeit Gott und den anderen gegenüber wurde thematisiert. Wir stellten fest, dass das „Vaterunser“ ein Gebet für alle Lebenslagen ist.

*Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit.*

*Amen.*

Nach einem Abschlussimpuls in der Kirche stärkten wir uns im Gemeindefraum mit vorbereiteten belegten Broten. Der intensive Austausch hat hungrig gemacht, hungrig nach Nahrung und hungrig nach weiteren Gesprächen. Erkenntnis nach diesem ersten TheoTalk: Unbedingt wieder.

**Konstanze Kortüm**

## Gemeindefahrt 2024



Wieder einmal machten sich 35 Reisefreudige im Rahmen einer Gemeindefahrt (vom 16. – 18.08.24) auf den Weg, diesmal in die Pfalz. Ziel war die Bildungsstätte Kloster Neustadt a.d. Weinstraße. Hervorragend vorbereitet und durchgeführt wurde diese dreitägige Reise von Jürgen Altenhof. Pfarrer Jens Körber erteilte den Reisesegen und so ging es mit geistlicher Begleitung los. Erste Station war die Benediktinerinnenabtei St. Hildegard, Rüdesheim, mit Erklärungen einer Mitschwester. Im Klostercafé bekamen wir das Mittagessen. An diesem Tag genossen wir in einem Gewölbekeller in St. Martin eine Weinprobe.

Der nächste Morgen begann mit einem Ausflug zum Hambacher Schloss mit Führung, anschließend eine Rundfahrt mit dem Bus durch die Pfalz mit fachkundigen Erklärungen einer kompetenten Reiseleiterin. Zwischendurch wurden wir gestärkt mit Lebensmitteln aus der Schwalm, besonders empfehlenswert die „Stracke“. Im Anschluss an den Gottesdienst am Abend trafen wir uns zum Grillabend auf dem Klostergelände bei bestem Wetter und sehr anregenden Gesprächen.

Der Besuch des Meerwasseraquariums mit anschließender Stadtführung beschloss diese Gemeindefahrt.

Ausgesprochen angenehm für mich war die harmonische Atmosphäre innerhalb dieser Reisegruppe. Es wurde auf Alles und Jeden immer mit einem Lächeln Rücksicht genommen.

..... und noch einmal ein herzliches Dankeschön an Pfarrer Jens Körber und Jürgen Altenhof.

**Ihre Alraune Tegel**

### Vortrag Suppenküche Berlin

In unserer Kirchengemeinde St. Josef ist es zum Brauch geworden, dass am Erntedanksonntag ein Franziskaner-Ordensbruder einen Vortrag hält. Diese Entwicklung kommt daher, weil einer der leiblichen Brüder von Pfarrer Jens Körber Franziskanerbruder ist: Christoph Körber



ofm (Ordenskürzel = ordo fratrum minorum = lat.: Orden der Minderen Brüder) Bruder Christoph ist stellvertretender Leiter der Suppenküche. Beim letzten Erntedankfest hielt er im Anschluss an das Suppenessen, das hervorragend durch den PGR organisiert und ausgerichtet wurde, einen Vortrag über die Obdachlosenhilfe der Franziskaner in Berlin-Pankow. Er gab lebendig und lebensnah einen Eindruck von der Not der Hilfsbedürftigen und der intensiven, herausfordernden und mitunter auch überfordernden Arbeit. Die Entstehung der Suppenküche der Franziskaner er-

klärte er aus der Historie bis hin zur heutigen Gestalt von Sozialberatung, mobilen Ärzten (ehrenamtliche Allgemeinmediziner, Augenärzte, Zahnärzte, Podologen und Co.), über die Hygienestation mit Duschen und Waschmaschinen mit Trocknern, bis hin zu Kleiderkammern, in denen von Kopf bis Fuß alles für Notleidende vorhanden ist.

In seiner locker-fröhlichen Art konnte er auch einen tiefen Einblick in die Herausforderungen im Umgang mit Hilfsbedürftigen schildern, aber auch das Fehlverhalten von Menschen, die es mit Kleiderspenden und Lebensmittelspenden gut meinen, aufzeigen. Über zweieinhalb Stunden brachte er das Wirken der fünf Franziskaner mit den rund 150 Ehrenamtlichen (je nach Dienstplan) anschaulich und kurzweilig mit Hilfe von zahlreichen Fotos (über Beamer und Leinwand) dar. Die Resonanz der rund 30 Vortragsbesucher war eindeutig und beeindruckend. Uns allen hat der Vortrag die Augen für die Situation der Notleidenden in einer Großstadt geöffnet. Namenlose

Arme erhielten Namen, und wir erfuhren teils über deren verkorkstes Leben. Wie ein Mensch abrutschen kann, und wie er von der Gesellschaft unmenschlich behandelt werden kann, ist erschreckend. Der Heilige Franz von Assisi war in seiner Liebe zu den Armen und Notleidenden ein barmherziger Samariter.

Die Arbeit der Franziskaner in Berlin wurde auch durch großzügige Spenden aus der Gemeinde bei einer Sammlung unterstützt. „Vergelt's Gott“ allen dafür! Informieren Sie sich gerne auf der Homepage der Franziskaner über deren Liebeswerk. Ihre Weihnachtsspende kommt bei den Notleidenden direkt an. Ein Hinweis bei der Überweisung auf Bruder Christoph Körber, Vortrag Schwalmstadt, wäre mir eine Freude; dies muss aber nicht sein. Infos unter: <https://suppe.franziskaner.net>

Spendenkonto: Suppenküche Franziskanerkloster Berlin; Berliner Volksbank IBAN: DE 32 1009 0000 1277 5560 02 ; BIC: BEVODEBB; Nennung der Adresse für Spendenbescheinigung möglich.

Vergelt's Gott für Ihre Spende und herzlichen Dank meinem Bruder Christoph für den wunderbaren Nachmittag! Herzlichen Dank auch dem Pfarrgemeinderat für das „Suppenessen“ und „Kaffeetrinken“!

**Pfarrer Jens Körber**

## Ausflug zum Früchteteppich



Das Interesse am „Sargenzeller Früchteteppich“ erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Unsere katholische Kirchengemeinde fährt seit einigen Jahren zusammen mit der evangelischen Gemeinde und dem Knüllgebirgs-Wanderverein ins Hünfelder Land. So

auch wieder am Mittwoch, 9. Oktober 2024, als gegen halb zwölf die Teilnehmer an unterschiedlichen Haltestellen von einem Bus abgeholt wurden. Auf der Fahrt spielte Pfarrer Ingo Fulda die Gitarre, und im vollbesetzten Bus sangen alle kräftig die Volkslieder mit. Die Ankunft in Sargenzell zur Mittagszeit ist ein großer Vorteil, denn so kann man in Ruhe das Bild in der kleinen Kirche betrachten. Dieses Jahr lag uns der Turmbau zu Babel zu Füßen, besonders gut zu sehen von der Empore aus. Der Fremdenführer des Fördervereins erklärte die biblische Geschichte, die Darstellung durch die

Künstlerin Heike Richter und die Besonderheit bei der Auswahl der Früchte, Samen und Farben. Als wir abschließend das Gruppenfoto vor der Kirche machten, kamen innerhalb kurzer Zeit drei neue Reisebusse an. Wie gut, dass wir weiterziehen konnten in ein Café in Haselstein. Auf der Hinfahrt durch das Hessische Kegelspiel konnten wir sogar einen Fasan auf dem Feld entdecken. Diejenigen, die zum ersten Mal mitfuhren, bekamen von den anderen den Mund wässrig gemacht. Nicht wegen des Fasans (Pfarrer Körber hatte die Flinte vergessen), sondern wegen der großen Torten- und Kuchenstücke, die uns im „Café am Rosenbach“ erwarteten. Ein Highlight der Fahrt. Gestärkt (und manch einer durch die extra Diabetes-Tablette beruhigt) traten wir erneut singend die Heimreise an. Infos unter: [www.fruechtetep-pich.de](http://www.fruechtetep-pich.de) (Foto Gruppenfoto Früchteteppeich © Ingo Fulda)

**Pfarrer Jens Körber**

### **Gemeinsamer Ausflug der „Minis“ nach Kassel**



Anfang der Herbstferien fand der diesjährige Ausflug der Ministranten und Ministrantinnen im Pastoralverbund Maria Hilf statt. Ein interessantes und fröhliches Spiel gab es für die Kids im funXperience. Beim Neon-Schwarzlicht-Minigolfen tauchten wir in drei verschiedenen Themenräumen: -unter Wasser- durch den Dschungel- bis ins Weltall - ein, die durch 3D-Brillen in leuchtend bunten Farben und Formen zum Leben erweckt wurden. Danach hatten wir ein Sozialprojekt auf unserem Programm: Besuch des sozialpastoralen Zentrums der St. Joseph Kirche. Diese Sozialkirche der Pfarrei St. Elisabeth Kassel kümmert sich mit Pfr. Stefan Krönung und vielen freiwilligen

Helferinnen und Helfern um viele soziale Projekte: Sie sammeln Spenden: Essen, Kleidung, Wertstoffe,... und versorgen mit Ausgaben an der Kirche und LKW-Hilfstransporten Menschen im Umkreis und in Krisengebieten der Welt. Beeindruckend war der Innenraum der Kirche, der vollgestellt mit Bananenkartons die soziale Arbeit der Kirchengemeinde zeigt. Unsere „Minis“ konnten auch Spenden abgeben. Jutta Schöning engagiert sich schon seit Jahren in diesem Projekt und fährt regelmäßig Spenden aus unseren Gemeinden nach Kassel. (Weitere Infos zum Helfen: [www.kirche-im-kasseler-norden.de](http://www.kirche-im-kasseler-norden.de)) Es war ein schöner und spannender Tag für uns alle!



**Gabriele Döll, Gemeindefereferentin**

### Messdiener backen für Advent

Am Samstag vor dem Christkönigsfest trafen sich die Messdiener, um gemeinsam Lebkuchen zu backen. Diese wurden ausgestochen und liebevoll mit weißer Schokolade verziert. Es sind richtig schöne Kunstwerke entstanden. Natürlich wurde auch schon davon genascht (Qualitätsprobe).

Diese Plätzchen wurden dann im Anschluss an die Hl. Messen am 1. Advent an die Gottesdienstbesucher verteilt.



Das zweite Projekt war dann schon etwas größer: die Messdiener unterstützten mit der Backaktion auch die Erstkommunikinder. Diese besuchten die Senioren im DRK-Seniorenheim Schwalmwiesen mit dem Hl. Bischof Nikolaus. Um den Senioren eine große Freude zu machen, brachten die Kinder gebackene Lebkuchen-Nikoläuse in kleinen Jutesäckchen mit.

Auf den Bildern sehen sie die Prachtexemplare.

**Mechthild Mühle, Gemeindefereferentin**

### Wir gratulieren: 3 x 60 Jahre

Dieses Jahr ist ein Jubeljahr, denn dreimal konnten wir zu einem 60. Geburtstag gratulieren: Im März wurde Gemeindeferentin **Mechthild Mühle**, im September Gemeindeferentin **Gabriele Döll** und im November Pfarrsekretärin **Petra Schneider** je 60 Jahre alt. Unsere Gemeinden sind sehr dankbar, dass ihr euren Engagement für uns einbringt, und immer mit einem offenen Ohr und helfender Hand für uns da seid. Ihr habt das Herz am rechten Fleck! Wir wünschen Gesundheit und Gottes reichen Segen! „Der Herr schenke dir, was dein Herz begehrt, und er erfülle dein Planen“, Psalm 20,5.



Herzlichst Glück und Segen wünschen die Mitglieder Gremien der Pfarrgemeinderäte und Verwaltungsräte sowie im Namen der Gemeindemitglieder Pfarrer Jens Körber.

### KLINIKSELSORGE IN NACH-CORONAZEITEN



10 Jahre ist es her, dass in der umgebauten Klinik in Ziegenhain ein neugestalteter Andachtsraum eingeweiht wurde. Fortan konnten auch Patientinnen und Patienten auf ihren Fernsehbildschirmen in ihren Zimmern, die über Videokamera und Mikrofon übertragene Andacht mitfeiern. Das wurde in der besuchseingeschränkten Coronazeit zum Segen. Krankenschwestern und Pfl-

ger berichteten, dass dies Angebot vermehrt wahrgenommen wurde. Ein bis zweimal im Monat gestalte ich die Wochenendandacht im Krankenhaus. Früher war immer eine kleine Schola von ehrenamtlichen Sängerinnen und Sängern mit dabei. Heute frage ich zu besonderen Zeiten wie Advent und Weihnachten einzelne Musiker und Sänger\*innen für die musikalische Gestaltung an. Aus Datenschutzgründen erfahren wir nicht, wer aus unseren Gemeinden in der Klinik ist. Patienten oder Angehörige müssen sich bei uns

melden, wenn sie einen Besuch möchten. Da im plötzlichen oder auch langwierigen Krankenstand vieles auf die Patient\*innen und ihre Angehörigen einstürzt und sie belastet, ist die Möglichkeit des seelsorglichen Angebots oft nicht im Bewusstsein. Manchmal kommen Angehörige nach der Andacht auf die Klinikseelsorge zu. Oder Pfleger und Krankenschwestern fragen nach einem Seelsorgebesuch für Patient\*innen. In seltenen Fällen wird telefonisch über das Angebot der Klinikseelsorge im Internet ein erster Kontakt gesucht. „Mich hat niemand besucht“, diese Aussage sollte es im Krankenhaus eigentlich nicht geben, doch die erschwerten Umstände können dazu führen. Wir von der ökumenischen Klinikseelsorge freuen uns, wenn Sie als Angehörige, Nachbarn, Bekannter oder Freundin uns einen Hinweis geben, wenn ein Patient, eine Patientin sich einen Besuch von der Kirche wünscht! Das ist auch ein Dienst der Nächstenliebe: **Bitte weitersagen!**

**Gabriele Döll, Gemeindeferentin**

## JUBILÄUMSJAHR 2025 „PILGER DER HOFFNUNG“

Papst Franziskus öffnet nach der Christmette die Heilige Pforte des Petersdomes. In der Eröffnungsbulle „Spes non confundit“ (lat.: „die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“ vgl. Röm 5,5) schreibt er: „Im Herzen eines jeden Menschen lebt die Hoffnung als Wunsch und Erwartung des Guten (...) Möge das Heilige Jahr für alle eine Gelegenheit sein, die Hoffnung wieder aufleben zu lassen.“ Pfarrer Jens Körper bietet folgende Angebote für das erste Halbjahr an:

**Impulspredigt** in den Sonntagsmessen Wochenende 04. und 05.01.25: „Die Hoffnung der Heiligen Drei Könige, oder: Wer ein Wozu im Leben hat, erträgt fast jedes Wie“

**Vortrag** in der Fastenzeit „Heilige, lebendige Hoffnungsmacher“ am So., 23.03.25 um 15 Uhr im Gemeinderaum Trutzhain.

**Pilgerweg** als „spiritueller Hoffnungsweg“ am So., 04.05.25, treu dem Motto: „Pilger der Hoffnung“. Wir pilgern vom Büraberg ca. 4 km (mit Impuls-Stationen) zum Fritzlauer Dom. In der Krypta feiern wir am Grab des Heiligen Wigbert eine Andacht. Näheres siehe Pfarrmitteilung.



**Bibelkreis „Quellenkraft“** ist der Hoffnung in Biblischen Texten auf der Spur. Pfr. J. Körber begleitet die Treffen im Besprechungsraum des Pfarrhauses, Dauer ca. 60 min. Es besteht keine Pflicht an allen Terminen teilzunehmen. Die eucharistische Anbetung und die Heilige Schrift sind Gottes Kraftquellen für uns – also schöpft „Quellenkraft“!

1. Treffen So., 12.01.25: **Geh in das Land, das ich dir zeigen werde**
  2. Treffen So., 09.02.25: **Dort werdet ihr ihn sehen**
  3. Treffen So., 16.03.25: **Ich gebe euch Zukunft und Hoffnung**
  4. Treffen So., 27.04.25: **Du bist bei mir**
- Achtung! 4. Treffen ab 16 Uhr (Anbetung ab 15 Uhr zur Stunde der Göttlichen Barmherzigkeit) Im Mai: Pilgern als spiritueller Hoffnungsweg am So., 4.5.25*
5. Treffen So., 01.06.25: **Handle danach und du wirst leben**
  6. Treffen So., 27.07.25: **Steh auf und iss! Sonst ist der Weg zu weit**
  7. Treffen So., 24.08.25: **Hab nur Mut – er ruft dich!**
  8. Treffen So., 21.09.25: **Gesalbt – gesandt**

**Pfarrer Jens Körber**

## BISCHÖFLICHE VISITATION

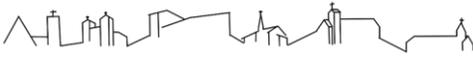
Die Kirchengemeinden unseres Pastoralverbundes werden in der ersten Jahreshälfte durch Weihbischof Prof. Dr. Karlheinz Diez visitiert. Den Termin der mehrtägigen Visitationszeit erfahren wir Anfang nächsten Jahres. Die Spendung der Firmung im Juni (Pfingstwochenende) bildet den Abschlussgottesdienst der Visitation. Die letzte Visitation war im November 2009 gewesen.



WB Diez © Bistum Fulda

Bei einer Visitation finden Gespräche und Begegnungen mit Hauptamtlichen, Ehrenamtlichen und mit Gemeindemitgliedern statt. Einrichtungen werden besucht und nach Möglichkeit auch Gespräche im Rahmen der ökumenischen Zusammenarbeit geführt. Auch die Führung der Verwaltung und Kirchenbücher werden geprüft. Wir können uns auf die Begegnung freuen und heißen schon heute Weihbischof Karlheinz herzlich willkommen!

**Pfarrer Jens Körber,  
Moderator des Pastoralverbundes „Maria Hilf Schwalmstadt“**

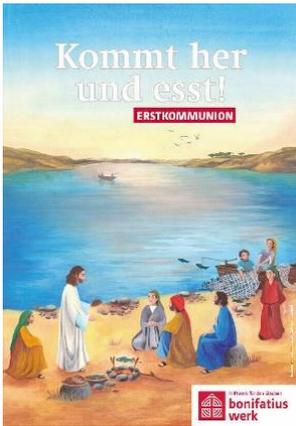


## GARTENTEAM

Ein großes Lob an alle Ehrenamtlichen, die in der Pflege der Kirchen und Pfarrgärten eine große Arbeit in unzähligen Stunden leisten! Wir bedanken uns sehr herzlich! Das Foto zeigt Frank Koch, Grazyna Glogowski, Margarete Steinbrecher und Manfred Kamleiter. Ebenso danken wir namentlich in Trutzhain Heinrich und Jutta Schöning. Danke auch allen, die beim Gartenarbeits-tag in Trutzhain mitgeholfen haben!



## ERSTKOMMUNION 2025



Seit Oktober machen sich 11 Kinder aus unseren Gemeinden auf den Weg zur Erstkommunion. Unter dem Thema „Kommt her und esst“ sind sie gemeinsam mit ihren Eltern und uns als Begleiter dabei, mehr von Jesus und seiner Freundschaft und Liebe zu uns zu erfahren.

In diesem Jahr werden die Kinder die Bewohner des DRK-Seniorenheims im Steinweg mit dem Bischof Nikolaus besuchen. Sie lernen die besonderen Tugenden des Heiligen kennen: Nächstenliebe, offene Augen für die Not des anderen und Teilen...

Im Vorstellungsgottesdienst haben Sie alle die Kinder gesehen und Namenskärtchen von ihnen mitgenommen.

Danke, dass Sie unsere Familien mit Ihrem Gebet begleiten.

Diese Kinder und ihre Familien haben sich in den Gemeinden Schwalmstadt-Neukirchen und Trutzhain auf den Weg gemacht:



Beyer Charlotte, Trutzhain	Marquardt Nella, Trutzhain
Biernacki Lilli, Neukirchen	Müller Lukas, Wasenberg
Binert Amilia, Frielendorf	Szadeja Emilia, Frielendorf
Kroker Andreas, Schrecksbach	Tintera Nico, Oberaula
Lipinski Dawid, Neukirchen	Zinser Fabian, Wasenberg
Manalel Deon, Schwalmstadt	

**Mechthild Mühle, Gemeindereferentin**

## STERNSINGERAKTION 2025



AKTION  
DREIKÖNIGSSINGEN  
20#C=11#B=25

www.sternsinger.de

Schutz, Förderung, Beteiligung – auf diesen drei Säulen beruht die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Seit 35 Jahren sagt sie: Kinder haben Grundrechte, die weltweit gelten. Genau hierfür setzen wir uns bei der Aktion Dreikönigssingen 2025 ein. ‚Erhebt eure Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte‘ lautet unser Motto. Denn noch immer ist die Not von Millionen von Kindern groß. Sternsinger und Sternsingerinnen erfahren ganz konkret, wie sie mit ihrem Engagement dazu beitragen, Kinderrechte weltweit ganz konkret zu stärken. In diesem Sinne: Erhebt eure Stimme!

Das Plakat zeigt Yeider (13 Jahre) und seine Schwester Dayana (14). Die beiden leben im Sternsingerprojekt „Benposta“ in der kolumbianischen Hauptstadt Bogotá. Dort haben sie Zuflucht vor der Gewalt und Armut in ihrem Viertel gefunden. Gemeinsam mit den anderen Kindern und Jugendlichen bei Benposta setzen sie sich für ein friedliches Zusammenleben ein, das auf Nächstenliebe, gegenseitigem Respekt und der Wahrung der Kinderrechte gründet.

Am **Sonntag, den 5. Januar 2025** werden wir im Pfarregebiet Schwalmstadt-Neukirchen und **am Sonntag, den 12. Januar 2025** im Pfarregebiet Trutzhain in die Familien kommen. Die Listen liegen ab dem 4. Advent in den Kirchen aus. Besucht werden die Familien, die sich gemeldet haben und auf den Listen stehen.

Für alle, die vielleicht in diesen Tagen nicht zuhause sind, gibt es ab dem 5. Januar wieder „Segenspakete“, sie liegen in den Kirchen aus. Wir hoffen und freuen uns, wenn Sie auch dieses Mal die Aktion wieder mit Ihren großzügigen Spenden unterstützen.

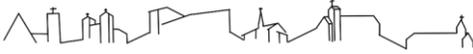
**Ihr Pastoralteam St. Josef Schwalmstadt-Neukirchen und Trutzhain**

**Bankverbindung: - bis 300 € dient Kontoauszug als Beleg für Finanzamt**

Schwalmstadt-Neukirchen: DE84 5205 2154 0204 0240 79

Trutzhain: DE90 5205 2154 0204 0483 18

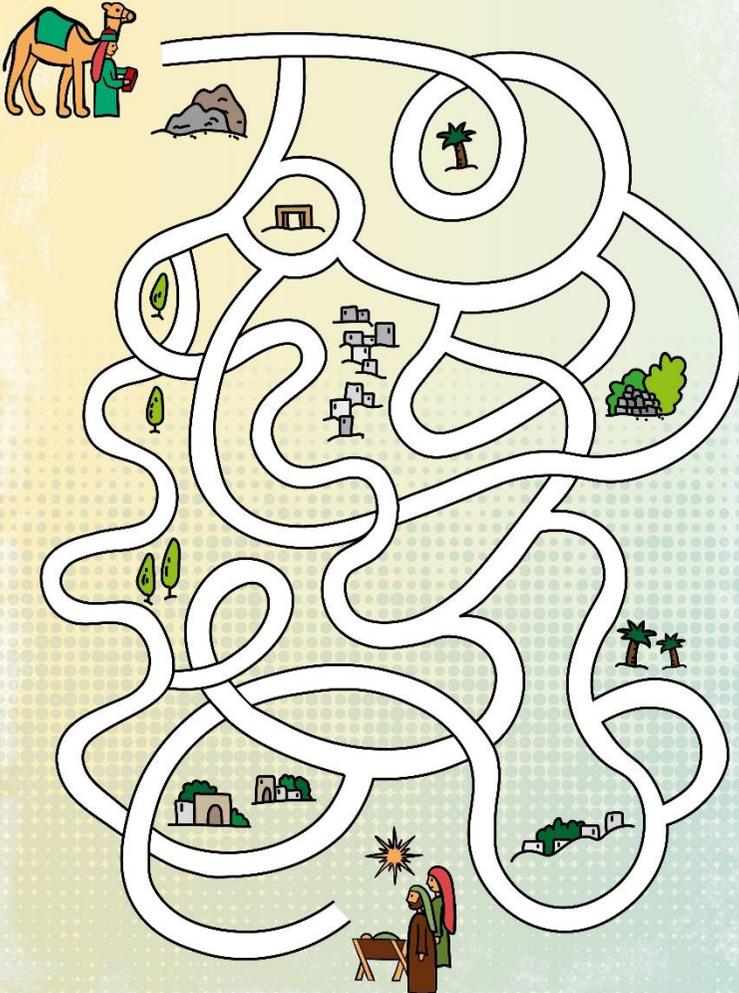
**Verwendungszweck: “Sternsinger”**



## KINDERSEITE

### Wegweiser

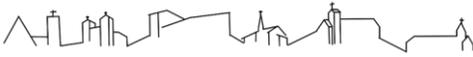
Versuche, dem Weisen den Pfad zu der Krippe zu zeigen.  
Findest du den kürzesten Weg?



## EHRENAMT STELLT SICH VOR: KÜSTERDIENST

Im Rahmen der Reihe „Ehrenamt stellt sich vor“ wird Ihnen heute über das kirchliche Amt des Küsters/der Küsterin berichtet. Der Name Küster ist hergeleitet vom lateinischen Wort *custos*, was Wächter oder Hüter bedeutet. Je nach Region sind auch die Bezeichnungen Sakristan, Kirch(en)meister, Kirchner, Messner oder Messmer, Opfermann oder Offermann üblich. Unser nebenberufliches Küsterteam besteht aus Frau Jutta Schöning (Kirche Maria Hilf in Trutzhain) und Herrn Peter Glogowski (Kirche St. Josef). Daneben sind Herr Peter Kipka und Frau Marga Steinbrecher ehrenamtlich als Vertreter in der Kirche St. Josef tätig. Die Aufgaben des Küsters bestehen in der Vorbereitung, der Mitwirkung und der Nachbereitung von liturgischen Feiern. Dazu gehören vor dem Gottesdienst: die Herrichtung des Blumenschmucks, das Bedienen der Glockenanlage (Trutzhain), das Aufschließen der Kirche, Füllen der Weihwassergefäße, das Anzünden der Kerzen, Anschalten der Licht-, Liedanzeige- und Lautsprecheranlage, Herauslegen des Mikrofons, des Tabernakel-Schlüssels und der liturgischen Bücher (Messbuch und Lektionar), Heraussuchen der zutreffenden Lesung entsprechend dem Sonntag im kirchlichen Jahreskreis oder dem entsprechenden Kirchenfest, Vorbereitung der liturgischen Gefäße (Kelch mit flacher Kelchschale (Patene) für die Priesterhostie, Hostienschale und Wasser- und Weinkännchen mit Abdeckung (Palla) und Tüchern (Corporale und Lavabo).

Während des Gottesdienstes sammelt der Küster -falls keine Messdiener vorhanden sind - die Kollekte ein. Zur Nachbereitung gehört neben dem Aufräumen die Reinigung der liturgischen Geräte, ggf. das Auswechseln von Kerzen insbesondere des ewigen Lichts und das Nachfüllen der Opferkerzen, Leerung des Opferstocks, Weiterleitung der Kollekte an das Pfarrbüro, Wechseln und Pflege der Altardecken und der liturgischen Tücher sowie Materialnachbestellung (Hostien, Kerzen, Wein, Weihrauch etc.). Zu besonderen kirchlichen Festen kümmert sich der Küster darüber hinaus um die besondere Ausstattung, z.B. das Oster- und St. Martinsfeuer, das Aufstellen der Weihnachtsbäume, etc. Das Bistum Fulda vermittelt Küstern in Fortbildungskursen auch gewisse theoretische Kenntnisse u.a. über das liturgische Jahr (Adventzeit, österliche Bußzeit, Herren- und Heiligenfeste), die Leseordnung und die liturgischen Farben (z.B. violett für Bußzeiten, weiß für Hochfeste, rot für Märtyrerfeiern etc.), so dass die richtigen Lesungen und die farblich passende liturgische Ausstattung ausgewählt werden können. Wie Sie sehen, bedeutet das Küsteramt einiges „mehr als nur Glocken läuten“. Da die Dienstzeiten der Küster vorwiegend an den Wochenenden



liegen, ist es nicht leicht, Mitchristen für diese Tätigkeit zu gewinnen. Es ist ein Ehrendienst für Gott und seine Gemeinde! Sollte Ihr Interesse geweckt sein, erhalten Sie weitere Informationen bei unseren Küstern oder bei Pfarrer Jens Körber.

**Margarete Steinbrecher**  
**Mitglied im PGR der Pfarrei Schwalmstadt-Neukirchen**

## EHEMALIGE KIRCHEN

### **Ehemalige Kirche St. Adalbert Neukirchen**

Die Kirchengemeinde steht bei Redaktionsschluss in ernstem Gespräch mit einem eventuellen Kaufinteressenten, aber die Aussicht auf Erfolg ist unsicher. Sollte auch diese Verhandlung erfolglos bleiben, wird das Gebäude einem Immobilienmakler in Auftrag geben. Die Bronzeglocken hängen noch im Turm. Wir stehen mittlerweile mit der dritten evangelischen Kirchengemeinde aus Ostdeutschland in Kontakt. Das Bleiglasfenster „Hl. Adalbert von Prag“, des Zieghainer Künstlers Vincent Burek wurde erneut der Stadt Neukirchen angeboten, um es im Rathaus aufzustellen und somit der Öffentlichkeit zu erhalten.

### **Ehemalige Kirchenglocke Schrecksbach**

Es gab im Oktober einen Ortstermin auf dem Friedhof, an dem der stellv. Vorsitzende des Verwaltungsrates Klemens Olbrich zusammen mit dem neuen Bürgermeister Helwig und dem neuen Leiter des Bauhofes, Herrn Schier, teilnahmen. Die Beratungen sind konstruktiv und hilfreich für die nächsten Schritte, die durch die politische Gemeinde erfolgen. Wir danken sowohl dem ehemaligen Bürgermeister Andreas Schultheis, wie auch dem neuen Bürgermeister Daniel Helwig für die gute Zusammenarbeit, ebenso den politischen Gremien. Der persönliche Kontakt ist der beste Weg der Kommunikation.

**Pfarrer Jens Körber**

## PFARRENTWICKLUNG „PFARREI NR. 7“

„Gut Ding braucht Weile! Aber das kann ruhig noch lange auf sich warten lassen...“, so oder so ähnlich sind Reaktionen auf die Tatsache, dass unser Dekanat Fritzlar die „Pfarrei Nr. 7“ werden wird (der Name der künftigen Großpfarrei ist noch nicht gesucht worden; dazu werden die Gläubigen miteinbezogen werden). Unsere Ehrenamtlichen haben sich verantwortungsbewusst gezeigt und dem Bistum gegenüber zu Wort gemeldet: kritisch, engagiert, ambitioniert! Uns allen geht es um die Zukunft von Kirche, aber

auch um die Zukunft von Glauben und Glaubensleben in Gemeinschaft - hier vor Ort. Die Mitglieder der Gremien haben einen Vorteil gegenüber dem „normalen“ Gemeindeglied: sie wurden in den Prozessen vollumfänglich geschult, informiert und befinden sich in Entwicklungsprozessen. Ich erlaube mir das so zu formulieren: „in Entwicklung sein“, das ist für mich etwas Positives. Das braucht Zeit und Geduld - und Gottvertrauen. Ich bitte alle: Bleibt dran, bleibt am Ball, schmeißt nicht hin! Wir (die Hauptamtlichen und die Kirchenmitglieder in den einzelnen Kirchorten) brauchen ehrenamtliche Gremienmitglieder! Wir leben in einer spannungsgeladenen Zeit - zwischen Erwartung und Überraschung, aber nicht in Zeiten der Planlosigkeit und Ohnmacht. Habt Vertrauen in die Führung des Heiligen Geistes. Die Verantwortlichen im Bistum Fulda legen großen Wert darauf, die geistige Dimension und die geistliche Betrachtung und Reflexion bei allen Entscheidungsfindungen in den Blick zu nehmen. Wie oft stehe ich mit meiner Unfähigkeit selber Gott im Weg, wie sehr bin ich selber beschränkt in meiner Auffassungsgabe, geblendet durch eigene Meinung und Überzeugung, und stehe mir selber dabei im Weg. Ich bin ein Lernender - aus Erfahrung und kritischer Selbsterkenntnis. Das mag Ihnen bestimmt ähnlich ergehen. Die Entwicklung unseres Bistums ist im Werden. Der Bistumsleitung und uns Hauptamtlichen ist es sehr wichtig, dass Sie vor Ort in den Kirchorten, wo Gebet und pfarrliches Leben gelebt wird, weiterhin Engagement und Hingabe geschieht.

Liebe Gemeinde, es wird nicht mehr so, wie es früher einmal war. Soll das verunsichern? Nein, aber wachrütteln um die Chancen unserer Zeit zu sehen! Gestalten und Weichen für die Zukunft stellen. Ich vertraue auf GOTT! Und er wird es gut machen. Wer sich festmacht an Strukturen der Vergangenheit, wird sich wohl schwertun mit dem lebendigen und kreativen, neuschöpferischen Gott. Nur Mut! Gott hält zu uns und übergibt uns Verantwortung. Ich hoffe, dass wir alle den Heiligen Geist in unseren Gebeten regelmäßig um Hilfe bitten. Als ihr Pfarrer nehme ich wahr, wie die Wertschätzung der Heiligen Eucharistie und der Anbetung gelebt wird. Christus ist nicht zeichenhaftes Brot, er ist Beziehung. Er ist real gegenwärtig. Machen Sie sich das bitte erneut bewusst! Er ist nicht fern, Jesus ist wahrhaftig mitten unter uns.

Wer bis jetzt gelesen und Neues zu den Strukturen erwartet hat, dem sei gesagt: Wir werden mit den Gremien zu gegebener Zeit informieren. Nochmals mein Appell: Dran bleiben! Nur Mut, bitte! Jesus ist in unserer Mitte, und wir halten als Schwestern und Brüder im Glauben zusammen!

**Ihr Pfarrer Jens Körber**

## FIRMUNG PFINGSTEN 2025



Am Samstag, 7. Juni 2025 um 17 Uhr wird Weihbischof Prof. Dr. Karlheinz Diez in der St. Josef Kirche Ziegenhain das Sakrament der Firmung spenden. Ende Januar/Anfang Februar werden Einladungsbriefe an die Jugendlichen

in unserem Pastoralverbund versendet. Die Vorbereitungszeit beginnt am Aschermittwoch. Die Art und Weise der Durchführung der Katechesen soll an die Bedürfnisse der Jugendlichen angepasst werden. Es kann auch einen individuellen Kurs für junge Erwachsene oder Ältere geben, die das Sakrament gerne „nachträglich“ empfangen möchten. „Komm Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen. Und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.“

**Pfarrer Jens Körber**

## GEMEINDEFABRT 2025 NACH WIEN

Nach der gelungenen, gut organisierten und sehr harmonischen Fahrt in die Pfalz im August diesen Jahres kam von den Teilnehmenden der Wunsch nach einer längeren Fahrt im nächsten Jahr. Vorgeschlagen wurde die romantische Donaumetropole Wien als Reiseziel. Vom **04.08. bis 09.08.25** fahren wir in die Weltstadt Wien, die als Kunst- und Kulturzentrum entscheidenden Einfluss auf die Geschichte der vergangenen Jahrhunderte ausübt. Sie hat ihren Reiz bis in die heutige Zeit nicht verloren.

Unzählige Sehenswürdigkeiten sind es wert, besichtigt zu werden. Stephansdom, Hofburg, Schloss Schönbrunn, zahlreiche Kirchen und Museen, die Spanische Hofreitschule, der Prater mit seinem Riesenrad sowie der Naschmarkt warten förmlich schon auf uns. Es wird aber auch genügend Zeit zur freien Verfügung geben, damit jeder individuell die Stadt erkunden kann. Eine Schifffahrt auf der Donau steht ebenfalls auf dem Programm.

Der Reisepreis pro Person im Doppelzimmer liegt zwischen ca. 580,00 € und 660,00 €, je nach Teilnehmerzahl. Im Preis enthalten ist die Fahrt im modernen Reisebus, Frühstück während der Anreise, 5 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet im Boutique Hotel „Donauwalzer“, eine 3-stündige Stadtrundfahrt inkl. Schloss Schönbrunn mit Reiseleitung und ein Ganztagsausflug

in die Wachau. Ein gemütlicher Abend beim „Heurigen“ in Grinzig darf natürlich nicht fehlen.

Anfallende Eintrittsgelder, Reiserücktrittsversicherung und Einzelzimmerzuschlag (28,00 € pro Nacht) sind nicht im Preis enthalten.

Das 4-Sterne Hotel „Donauwalzer“ mit Klimaanlage, einem begrünten Innenhof und Wellnessoase, liegt sehr verkehrsgünstig, die Altstadt ist fußläufig erreichbar, eine Straßenbahnhaltestelle ist direkt vor dem Hotel und die U-Bahn-Station Alserstraße nur 5 Min. entfernt.

Das reichhaltige kalte und warme Frühstücksbuffet wird jeden Tag sorgfältig und exklusiv zusammengestellt: mit diversen Eierspeisen, frisch und selbstgebackenen Waffeln, Eiern, genau in der Weichheit wie Sie es wollen, täglich frisch gebackenen Kuchen, über unzählige Aufstriche, Müslis, Joghurts, verschiedenen Kuchen und Broten können Sie sich hier für den Tag stärken. Wer möchte, kann sich sogar ein Glas Sekt zum Frühstück gönnen. Die Anmeldungen zu dieser besonderen Gemeindefahrt liegen in den Kirchen aus oder können im Pfarrbüro angefordert werden.

Wir hoffen sehr, dass diese Reise angenommen wird und freuen uns schon auf eure zahlreichen Anmeldungen.

**Jürgen Altenhof, Verwaltungsrat Trutzhain**

## LEBEN AUS DEM GLAUBEN – STATISTIK, KOLLEKTEN

### Taufen

#### **Schwalmstadt-Neukirchen:**

4 Taufen

#### **Trutzhain:**

1 Taufe

### Erstkommunion

#### **Schwalmstadt-Neukirchen:**

6 Erstkommunionkinder

#### **Trutzhain:**

keine Erstkommunionkinder

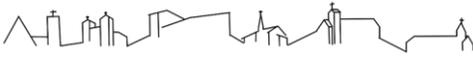
### Firmanden

#### **Schwalmstadt-Neukirchen:**

3 Firmanden

#### **Trutzhain:**

1 Firmand



## Eheschließungen

### Schwalmstadt-Neukirchen:

keine Eheschließungen

### Trutzhain:

keine Eheschließungen

## Konversion

1 Konversion zum kath. Glauben mit Empfang der Erstkommunion und Firmung

## Verstorbene

### Schwalmstadt-Neukirchen:

30 Verstorbene

### Trutzhain:

1 Verstorbene

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

## Zählung der Gottesdienstteilnehmer

Sa./So. 24./25.02.2024:

**Neukirchen: 25**

**Trutzhain: 25**

**Ziegenhain: 81**

Sa./So. 09./10.11.2024

**Neukirchen: 21**

**Trutzhain: 24**

**Ziegenhain: 74**

## Kirchenaustritte

### Schwalmstadt-Neukirchen:

47 Kirchenaustritte

### Trutzhain:

1 Kirchenaustritt

## Kollekten-Sammlungen

### Schwalmstadt-Neukirchen:

Sternsinger	3.091,50 €
Misereor	447,22 €
Renovabis	464,07 €
Caritas	80,76 €
Bonifatiuswerk	154,92 €
Missio-Kollekte	330,64 €

### Trutzhain:

796,40 €
491,50 €
164,40 €
76,40 €
62,70 €
145,50 €

„**Vergelt's Gott**“ und **Danke** für Ihre Kollekten-Spenden, auch für die nicht aufgeführten sonntäglichen Kollekten.

## IMPRESSUM

**Katholische Kirchengemeinden  
St. Josef Schwalmstadt-Neukirchen  
Maria Hilf Trutzhain**

**Zentrales Pfarrbüro: Steinweg 51, 34613 Schwalmstadt-Ziegenhain  
pfarrei.schwalmstadt-neukirchen@bistum-fulda.de  
www.pastoralverbund-schwalmstadt.de**

Pfarrer	Jens Körber	Mobil: 0177 7892640 Tel.: 06691 3227
PV Gemeindereferentin	Mechthild Mühle	Mobil: 0173 669 52 10
Gemeindereferentin	Gabriele Döll	Tel.: 05684 931707
Pfarrer i.R., Geistl. Rat	Manfred Buse	Tel.: 06691 72559
Pfarrsekretärin	Petra Schneider	Tel.: 06691 3227
Kirchenmusik	Martin Cökoll	Orgel
	Konstanze Kortüm	Orgel
	Gabriele Döll	Orgel
	Gertrud Paul	Gitarre
<b>Öffnungszeiten:</b>  <b>Zentrales Pfarrbüro Ziegenhain</b>  <b>Tel.: 06691 3227</b>	<b>Montag Mittwoch</b>  Das Telefon wird an den anderen Tagen auf Pfarrer Körber umgestellt. Bitte nutzen Sie ggf. den Anruferantworter. Dieser kann zeitnah von Pfr. Körber durch eine Handy-App abgehört werden. In dringenden Fällen wählen Sie auch die Mobil-Nr. von Pfr. Körber.	<b>14.30 – 19.00 Uhr 14.30 – 19.00 Uhr</b>

**Eucharistiefiern in unseren Kirchen**

**Werktagsmessen:** dienstags Ziegenhain: 18.00 Uhr, donnerstags Trutzhain: 18.00 Uhr, freitags Neukirchen (in ev. Kirche): 18.15 Uhr

**Sonntagsmessen:** samstags Neukirchen (in ev. Kirche): 18.15 Uhr Vorabendmesse sonntags Trutzhain: 09.30 Uhr, Ziegenhain: 11.00 Uhr, Treysa: 9.15 Uhr (Pfarrei Hl. Geist)

**Pfarrbriefredaktion**

Pfr. J. Körber, M. Mühle, P. Schneider, H. Schöning, M. Steinbrecher, A. Tegel, A. Teuchler